

Artilleriekämpfe.

Berlin, 3. Mai. WTB.

Der vierten Artillerieschlacht, die am 3. Mai um 5.30 Uhr vormittags in breiter Front von Achville bis Queant mit großer Heftigkeit ausbrach, ging starkes Feuer am Nachmittag und am Abend des Vortages voran, das sich um Mitternacht zu höchster Trommelfeuer steigerte. Teilergriffe der Engländer am Vortage und feindliche Patrouillen, die in der Nacht vorzuziehen versuchten, wurden in unserer Feuer ersticht bzw. zurückgetrieben. Unsere Artillerie erwiderte das englische Feuer mit Erfolg und zerstörte westlich Aras feindliche Munitionstapel.

Im Raume von Reims war das Artilleriefeuer auf dem Höhenzug am Höhenzug des Chemin-des-Dames zeitweise von außerordentlicher Heftigkeit und steigerte sich noch während der Nacht. Ein anscheinend beabsichtigter feindlicher Vorstoß in der Gegend von Souv wurde durch einen Feuersturm niedergeschlagen. Mehrfach erkannten feindliche Zusammenstöße südlich Comy fügte unser Vernichtungsfeuer empfindliche Verluste zu.

Auf dem Champagneflügel nahm das Feuer besonders nachmittags und abends und in der Nacht gegen die Hauptkampfschlacht bedeutende Stärke an. Zu größeren Kampfhandlungen konnte der durch seine Verluste erschöpfte Feind sich nicht aufraffen. Mehrfach Probes nahm einzelne Patrouillen und Handgranatenkämpfe einen für uns günstigen Verlauf an. Mittags verlor die feindliche Infanterie mit Maschinengewehren vorzubringen. Sie wurde jedoch augenblicklich durch unser Vernichtungsfeuer wiedergehalten. Die Angaben des französischen Berichts, daß der Feind am 30. April 5 Geschütze erobert habe, ist völlig unzutreffend. Wir haben kein Geschütz verloren. Seit einiger Zeit pflegt der französische Tagesbericht aus Mangel an Erfolgen seine Brute vom 1. Angriff am 17. April zu wiederholen und allmählich zu vergrößern. Entgegen dem gestrigen Eselturmbericht wird gemeldet, daß bei Les Eparges kein französischer Angriff festgefunden hat und kein Franzose in unseren Staben gelangt ist. Auch diese Meldung ist frei erfunden.

Die französisch-englischen Verluste an 300 000 geschätzt.

Die ganz außerordentlich schweren Verluste der Franzosen im Raume von Reims werden durch sich ergänzende Meldungen erhärtet. So wurden allein östlich von Berry-au-Bac am 30. April vor einem einzigen schmalen feindlichen Divisionenabschnitt 1000 tote Franzosen und 600 gefallene Russen gezählt, die der Gegner bei einem nutzlosen Teilergriff auf die Höhen östlich von Berry-au-Bac liegen ließ. Die Zahlen sind noch unvollständig, da nicht alle Geleise in der ganzen Tiefe des dortigen Geschichtsfeldes gezählt werden konnten, sondern nur die unmittelbar vor den deutschen Linien liegenden. Bei niedriger Schätzung verlor der Gegner auf diesem einen Geschichtsfeld mindestens 2000 Tote, was einem Gesamtverlust von 8000 Toten und Verwundeten entspricht. In anderen Abschnitten erlitt der Gegner ähnliche, zum Teil noch höhere Verluste. Da die Franzosen allein bis zum 23. April mindestens 47 Divisionen, die festgehalten wurden, einsetzten und auf der breiten Front von 80 Kilometer ganz ungewöhnlich starke Verluste bei den geschichteten Kesselschlachten erlitten, so dürften die französischen Gesamtverluste in den ersten 14 Tagen der großen französischen Offensive bereits die Ziffer von 150 000 erreichen, wenn nicht überschreiten.

Äußerlich hoch stellen sich die englischen Verluste. Die Engländer, die auf viel schmalerer Front von 20 bis 30 Kilometer Ausdehnung anrückten, legten bis zum 28. April allein 34 Divisionen ein, davon 6 zum zweitenmal. Die Zahl der eingesehenen englischen Sturmtruppen entspricht in Höhe der ebenfalls größeren Stärke der englischen Divisionen der der französischen. Bei der dichteren Massierung der englischen Angriffstruppen waren die englischen Verluste entsprechend höher. Unter Berücksichtigung der hohen französischen und englischen Verluste an den Kampftagen vom 28. April und 3. Mai muß der Gesamtverlust der Engländer und Franzosen seit Beginn der Doppeloffensive auf mindestens 300 000 veranschlagt werden. (WTB.)

Der Seekrieg.

Ein feindliches Torpedomotorboot versenkt.

Berlin, 4. Mai. WTB.

Am 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Vorkostenkreuzer vor der holländischen Küste versenkt; ein zweites wurde so schwer beschädigt, daß seine Vernichtung wahrscheinlich ist.

Der Chef des Admiralfleets der Marine.

Ein großer, befehter, britischer Transportdampfer versenkt.

London, 4. Mai. WTB.

Die Admiralität teilt mit: Der große britische Transportdampfer „Arcadian“ (8939 Gr. Reg.-No.) mit Truppen an Bord ist am 15. April im östlichen Mittelmeer torpediert worden und binnen 5 Minuten gesunken. 279 Mann werden vermisst und sind vermutlich ertrunken.

Die Beschießung von Dover und das Nachtgefecht in den Downs am 21. April 1917.

Berlin, 4. Mai 1917. WTB.

Die deutsche Torpedobootflotte unter Führung des Kommandanten v. Soden feuerte in der Nacht vom 20. zum 21. April zwischen 12 und 1 Uhr in den englischen Kanal und manövrierte sich an Dover heran. Eine um

1/2 Uhr begann die Beschießung von Dover, wobei das Gelände mit Leuchtgeschossen beleuchtet wurde. Nachdem mit dem erwünschten Erfolg der Beschießung gerechnet werden konnte, ging die Flotille nahe an die auf der Reede zu Anker liegenden Beschießungsdampfer heran, von denen einer mit vernichtendem Erfolg unter Artilleriefeuer genommen wurde. Scheinwerfer von Dover waren bemüht, die Angreifer zu entdecken, aber ohne Erfolg. Hierauf wurde die Rückfahrt angetreten, nach 2 Uhr aber nochmals Kehrt gemacht und Kurs auf die Downs genommen in der Absicht, auslaufende Geschützkreuzer anzugreifen. Um 2.40 Uhr wurde etwa 4 Seemeilen östlich vom Southgoodwin-Fischschiff ein abgeblendetes feindliches Schiff gesichtet. Die Flotille ging sofort zum Angriff heran. Es kamen auch bald ein oder zwei weitere feindliche Flugzeuge in Sicht und entsponnen sich zwischen den ersten drei deutschen und den zwei bis drei feindlichen Zerstörern ein hartes Gefecht. Um 1/3 Uhr erhielt das feindliche Führungsschiff einen Torpedotreffer unter der Kommandobühne. Das Schiff brach unter einer Explosion in sich zusammen und sank mit dem Heck zuerst in die Tiefe. Rummehr darunter feindliche Zerstörer zum Kammschiff auf die weitere deutsche Gruppe von drei Booten zu. Unser Schiffsboot wich aber dem Kammschiff durch ein geschicktes Manövrier aus, so daß der dicke feindliche Zerstörer durch die Lücke zwischen dem zweiten und dritten deutschen Zerstörer hindurchging. Hierbei wurde er von unserer Artillerie mit Geschossen überdeckt. Es wurde festgestellt, daß er ein größeres Schiffsboot in der Bombardierung hatte, daß die Kommandobühne zusammengebrochen und das Heck überging und das Achterdeck brannte. Die Gesamtwirkung des Feindes mit Torpedos und Artillerie war ohne Erfolg. In der Dunkelheit kam dann der Gegner außer Sicht, während sich dieses Gefecht mit zwei bis drei englischen Zerstörern begann. Zerstörergruppen und der deutschen vorderen Gruppen von drei Booten abspielte, war ebenfalls die hintere deutsche Zerstörergruppen in einem heftigen Kampf mit anderen feindlichen Zerstörergruppen und Zerstörern verwickelt. Auf das vorderste Boot dieser hinteren deutschen Gruppe setzte etwa um 1/3 Uhr ein feindliches Zerstörergruppen zum Kammschiff ein. Dieser wurde durch Ausweichen vermieden. Während des Vorkampfes wurden auf den Gegner zwei Treffer und ein Treffer in die Kommandobühne erzielt. Die drei deutschen Boote suchten sich dann zu retten, wobei starke Funken aus den Schornsteinen sprühten und so in der dunklen Nacht ein verhältnismäßig gutes Ziel für die feindliche Artillerie geboten wurde. Hierbei gelang es einem feindlichen Zerstörer mit drei Schornsteinen, einen Torpedotreffer zu erzielen, der ihn sofort in Flammen hüllte. Unmittelbar darauf kurz vor drei Uhr erhielt das dritte Boot der hinteren deutschen Gruppe einen Torpedotreffer. Das Boot brach auseinander. Im Verlauf dieses Gefechtes ist dann mehrschifflich das dritte deutsche Boot das Ziel dieser Zeit nicht mehr geschloß wurde, vernichtet worden. Bei diesem Kampf gelang es einem der deutschen Zerstörer, mehrschifflich dem später vernichteten, an einen feindlichen Zerstörer heranzukommen. Unsere Mannschaft erzielte an Bord des Seglers, wobei es zu einem harten Kampfe Mann gegen Mann kam. Inzwischen kamen weitere feindliche Streikkräfte in Sicht, die unsere Boote veranlaßten, dem an Zahl überlegenen Gegner auszuweichen und den Rückmarsch anzutreten. Die in letzter Zeit überlieferte Ansicht, daß sich der ganze nächtliche Kampf zwischen sechs deutschen und nur zwei englischen Zerstörern abspielte, habe, ist durchaus unzutreffend. Vielmehr war der Gegner unserer Streikkräfte erheblich überlegen. Der wenigen deutschen Zerstörer standen nicht nur eine Anzahl englischer Zerstörer, sondern vor allem auch noch eigener englischer Ankerboote gegenüber.

Der Luftkrieg.

Die Leistungen der Ballonbeobachter.

Berlin, 4. Mai. WTB.

Wie ausgedehnte Befehle beweisen, sollten vor Beginn der großen Offensive die deutschen Ballons von den Franzosen und Engländern heimlich heruntergeschossen werden. Der erste große feindliche Fliegerangriff auf Fesselballone erfolgte am 6. April. Die Angriffe wiederholten sich täglich und am 16. April flogen zahlreiche französische Geschwader gegen die deutschen Ballonlinien vor. Die deutschen Ballons wurden zum Teil an den Trommeln niedergewunden, während die Abwehrgeschütze und Maschinengewehre das Feuer zur Bekämpfung der feindlichen Geschwader aufnahmen. gegen die auch sofort die deutschen Kampfgeschwader in Aktion traten. Augenscheinlich gingen die Ballons mit dem Beobachter wieder in die Höhe, sobald die Beobachtung kaum einen Augenblick unterbrochen wurde. Vom 6. April bis Monatsende haben allein die Franzosen an der Aisne und in der Champagne 48 Ballonangriffe unternommen, wobei es ihnen nur gelang, fünf Ballons zu vernichten. In allen übrigen Fällen gelang es den Beobachtern, mit dem Fallschirm abzupringen und zu landen. Die deutschen Ballonbeobachter, die vom frühen Morgen bis spät in die Nacht vom schwankenden Nord aus die feindlichen Bewegungen verfolgt haben, haben einen nicht geringen Teil an den deutschen Erfolgen der großen Abwehrschlacht im Westen. Die deutsche Überlegenheit in der Ballonbeobachtung wie im Angriff auf Ballons ist nur ein Teil der intensiven Arbeit der Heimat im letzten Winter verdanken. Auf der Erde wie in der Luft haben sich seit dem Sommerkampfen die Verhältnisse von Grund aus geändert. Im Monat April wurden 30 Fesselballons der Aisne von den deutschen Fliegern an der Westfront abgegriffen, wozu noch 6 Ballons im Mai kommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai. WTB.

Am Bundesratsitz Räte. Präsident Dr. Rumpff eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Der Entwurf betreffend den Gebührensatz für den Kaiser-Wilhelms-Kanal wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung.

Staatssekretär Räte: Von allen Seiten sind die besonders schwierigen Verhältnisse der Postzeit für den Postbetrieb anerkannt worden. Auch der schwere Winter ist zu berücksichtigen. Die eingeschriebenen Pakete sind nicht wegen der Entschädigungspflicht abgeschrieben worden. Die Zahl der in Verlust geratenen Pakete beträgt nur 1 zu 4000 und hängt nicht mit der Verzögerung des Auslieferungspersonals zusammen. Die Postverwaltung bezahlt die gleichen Löhne wie die anderen Behörden. Die Frauen kommen übrigens gerne in den Postdienst wegen der verhältnismäßig günstigen Arbeitszeit. Posttelegramme mit Oesterreich-Ungarn werden in diesen Tagen eingeführt werden. Das Personal auf den Eisenbahnstationen ist hinsichtlich der Gratifikation den Rüstungsarbeitern gleichgestellt. Nur in einem Falle ging uns eine Beschwerde zu und die war unbeschäftigt. Die Lösung der Disziplinarstrafen muß für alle Dienstleistungen gleichmäßig erfolgen. Die Postbeamten können nicht vorgezogen werden. Die Befestigung der Postfreiheit der Fürsten ist nicht zu empfehlen. Darunter würden in erster Linie die militärischen Befestigungen leiden.

Abg. Stöcker (F. D.): Die Befestigung des Postprivilegs der Fürsten haben wir im vorigen Jahre in einer Resolution geäußert.

Staatssekretär Räte: Die Resolution über die Postfreiheit der Bundesfürsten ist im Bundesrat noch nicht erledigt.

Abg. Pie-Munam (D. F.): Den in den besetzten Gebieten tätigen Postbeamten sollte Land zum Gemütsbau überlassen werden. Im Interesse der Bevölkerungspolitik muß die Besoldungsreform gefördert werden mit Ehestands-, Nachkommenschafts- und Alterszulagen.

Damit schließt die Aussprache. Der Präsident teilt mit, daß eine konservative und eine sozialdemokratische Interpellation betreffend die Kriegsziele eingegangen sind, die beide auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden.

Der Postetat wird bewilligt. Ein Gesetzentwurf auf Abänderung der Reichsabgaben für den Telegraphenverkehr wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

Der Etat der Reichsdruckerei und der Etat des Reichstags werden ohne Aussprache bewilligt.

Darauf wird vertagt. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr, pünktlich: Anfragen, Interpellationen und Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 7 Uhr.

Eine konservative und eine sozialdemokratische Anfrage an den Reichskanzler.

Berlin, 4. Mai. WTB.

Im Reichstag brachte die konservative Fraktion folgende Interpellation ein: Der Beschluß des sozialdemokratischen Parteiaususses, der die Forderung aufstellt, einen gemeinsamen Frieden ohne Annexionen und Kriegsentwädigung abzuschließen, rief mancherlei klarer Stellungnahme bei Reichskanzler dazu in weiten Kreisen des Volkes schwere Bemerkungen hervor, weil ein solcher Friedensschluß zwar den internationalen Grundgesetzen, nicht aber den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes entsprechen würde. In der Herr Reichskanzler bereit, über seine Stellung zu diesem Beschluß Auskunft zu geben?

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat folgende Interpellation eingebracht: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß die provisorische Regierung Rußlands, sowie die uns verbündete österreichisch-ungarische Regierung in bestimmter Weise erklärt haben, zum Abschluß eines Friedens ohne Annexion bereit zu sein. Was gerndet der Reichskanzler zu tun, um die Übereinstimmung aller beteiligten Regierungen darüber herbeizuführen, daß der kommende Friede auf 6 und gegenseitigen Einverständnis ohne Annexion und ohne Kriegentschädigung geschlossen werden kann? Die übrigen Parteien haben sich weder der konservativen noch der sozialdemokratischen Interpellation angeschlossen.

Vermischte Nachrichten.

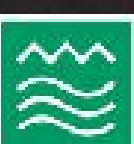
Unser Kronprinz.

Am 6. Mai feiert Prinz Wilhelm, der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, seinen 35. Geburtstag.

Vorsicht bei französischen Kriegsgefangenen!

Aus München, 2. Mai, wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: In wie gemeiner Weise die Franzosen die in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen zu Schändlichkeiten anstellen, geht erneut aus folgender Tatsache hervor. In Pfortingen an der Saale ist ein Bauer ein Paket eines der bei ihm in Arbeit stehenden französischen Kriegsgefangenen und erwiderte darin eine Art Händschau, die offenbar zur Brandstiftung bestimmt war. Es war ein etwa 1 Zentimeter breites Band aus Fäden zusammengeflochten und mit Öl oder mit Wachs getränkt, denn es brannte sofort und dauerte. Es sieht unerschrocken fest, daß diese Händschau aus Frankreich zu schändlichen Zwecken nach Deutschland geschickt wurde. Damit sind die früher schon erwähnten verächtlichen Beobachtungen aufs neue bestätigt. Vorsicht also gegenüber Kriegsgefangenen, namentlich französischen.

Es ist... auf dem Felde... Häßlicher... Verbrechen... Häßlicher... des Esens... diensthalle... kämpfte zuerst... kam jedoch... die letzten... April das... nahme merkt... zu, von dem... * Das... der neue... „Pauerbüchse...“, begonnen... spannenden... Verfall unsere... Romans, E... Kampf, den e... samerweise mit... * Weil... R. wärst. Arie... Bildung zu... Hülfsdienst... den Unvorsicht... gemeldet haben... unerschrocken... oder mit Hül... Meldung schu... der Volljährig... * U... Kriegs sind g... leserboote hab... deren Lob kein... meinen Volkes... „U-Boot-Spend... Dankesbeweis... sten Maß nie... kann. Jeder... „Boot-Spende“... lemburg wird b... nicht hinter de... Gaben nicht... eingeg... * Papier... tes des Papier... des R... betreffen... * Von... an andere... forderung zum... von dieser... Schreiben sind... Schriftliche Auf... Firma eine M... Falschheit und... solche Aufforde... betreffende Hil... Firma bei de... vielfach gesch... * Erst... auszusuchen... Beschwerden... geben und nicht... Stuttgart... Gut eingeb... * H... zu kaufen gel... alsobald gemach... Briefe... * 12 Stück... Milch... Schweine... verkauft am... tags 1 Uhr... * Aud...



Aus Stadt und Bezirk.

Magd., 5. Mai 1917.

Selbentod.

Es ist bestimmt in Gottes Rat... Auf dieser Bewegung werden wir den Heldentod des auf dem Felde der Ehre gefallenen Grenadiers Karl Häußler...

Das verschundene Testament... Die neue Roman, von dessen Autor wir im heutigen 'Plaudersätzchen'...

Werbung der Hilfsdienstpflichtigen... Das R. württ. Kriegsministerium macht bekannt: Diejenigen zur Werbung zum vaterländischen Hilfsdienst...

U-Boot-Spende... Die Ergebnisse des U-Boot-Kriegs sind gänzlich... Die wackeren Besatzungen der U-Boote...

Papiergeld... Das Aussehen eines erheblichen Teiles des Papiergeldes ist geradezu ekelhaft...

Das auf diesen Scheinen eine dicke, gesundheitsgefährdende Schmutzkruste haften, sind auch zahlreich zerrissen oder durch Papierstreifen zusammengeklebt...

Altensteig, 4. Mai. In der Nacht vom Freitag auf Samstag sind hier drei russische Kriegsgefangene erstickt...

Aus dem übrigen Württemberg... r Eudenberg. Polizeiboyott Richard Grammel, Sohn des Schultheißen a. D. Grammel...

Von der Enz... Wie die Arbeiter der Firma Lang in Mannheim, so haben auch die 700 Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik Friedrich Speidel...

Von der Hohenzollerischen Alb... Am 1. Mai ist ein so schweres Gewitter über die Alb gezogen, wie es im Hochsommer selten geschieht...

Letzte Nachrichten... Schwäbe GZG.

Basel, 5. Mai. Draht. 'Daily Mail' schreibt an leitender Stelle in geheimnisvoller Weise...

Von unseren U-Booten neuerdings 56000 Kr.-Reg.-To. feindlicher Schiffsraum versenkt. Berlin, 4. Mai. Draht. Amlich wird mitgeteilt: 18 Handelsschiffe mit insg. samt 56000 Kr.-Reg.-To., davon wurden 8 mit 24500 Kr.-Reg.-To. im englischen Kanal versenkt.

Der Kanzler und die konservative und sozialdemokratische Interpellation.

Berlin, 5. Mai. Draht. Wie man in politischen Kreisen annimmt, wird der Reichskanzler die konservative und sozialdemokratische Interpellation wahrscheinlich noch im Laufe der nächsten Woche beantworten...

Kauffmann a. M., 5. Mai. Draht. Aus Genf wird der 'Frankf. Ztg.' gemeldet: In Frankreich wird die durch die unglückliche Aprilkassette herbeigeführte Unzufriedenheit immer allgemeiner...

Die Kriegslage am Abend des 4. Mai.

Berlin, 4. Mai. Draht. Amlich wird mitgeteilt: An der Westfront sind beiderseits Ballcourt eingestürzt, an der Nordfront zwischen Bergau-Bor und Brimont herke französische Angriffe abgeschlagen.

Wetter am Sonntag und Montag. In der Hauptsache trocken und warm, aber zu Gewitterbildungen geneigt.

Dazu das Blatt. Sonntagblatt und das Plaudersätzchen.

Bekanntmachung

des Königl. Württ. Kriegsministeriums Nr. 1629 K 17 W K 12 betreffend Vorstellungen gegen die Einberufung zum vaterländischen Hilfsdienst.

Von vielen Vertriebenen etc. sind an die Einberufungsausschüsse und an andere Stellen Befehle gerichtet worden, ihr Personal von der Ausforderung zum vaterländischen Hilfsdienst zu befreien...

Stuttgart, 2. Mai 1917.

R. württ. Kriegsministerium (ers.) v. Marchtaler.

Advertisement for 'Neu' (Sauerkraut) and 'Küfer' (Chem. Werke) with prices and contact information for Berg & Schmid.

Advertisement for 'Arbeiter' (not under 16 years) at 'Pulverfabrik Kottweil'.

Advertisement for 'Rind' (cattle) with details on age and price.

Advertisement for 'Zigaretten' (cigarettes) from 'Goldenes Haus Zigarettenfab.' with prices.

Bekanntmachung

des Königl. Württ. Kriegsministeriums Nr. 1637 K 17 W K 12 betreffend Werbung der Hilfsdienstpflichtigen.

Diejenigen zur Werbung zum vaterländischen Hilfsdienst verpflichteten Hilfsdienstpflichtigen, welche auf Grund der im März von dem Ortsvorsteheren erlassenen Aufforderungen sich noch nicht gemeldet haben...

Stuttgart, den 3. Mai 1917.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps

Da über die Zulässigkeit des Pferdehandels und der Ausfuhr von Pferden immer noch Zweifel und Missverständnisse zu bestehen scheinen, wird hiermit unter Aufhebung der bisherigen Verfügungen...

- 1. Pferde dürfen nur von solchen Personen gekauft und nur an solche Personen verkauft werden... 2. Die Ausfuhr von Pferden aus Württemberg ist verboten... 3. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 belegen sich auf lebende Pferde... 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 9 b des Gesetzes...



Magold, den 4. Mai 1917.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber, guter Sohn, Bruder und Nefse

Karl Häußler,

Gefreiter im Grenadier-Regiment 119,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Silbernen Verdienst-Medaille,

ist im Alter von 23 Jahren am 29. April bei Arras den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Dies teilen in tiefstem Schmerze mit:

Die tiefgebeugten Eltern:

Ch. Häußler, Metzgermeister, mit Frau;

die Söhne:

Wilhelm und Eugen,

3. Jt. im Felde,

und **Otto.**



Wüdersbach, den 3. Mai 1917.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Johannes Dürr,

Gefr. im Inf.-Regt. 119, 4. Komp.,

Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

am 2. April d. J. im Alter von 31. Jahren in Feindesland den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Um stille Teilnahme bittet

Johs. Dürr, Wagner, mit Familie.

Trauerfeierdienst: Sonntag, den 6. Mai um mittags 10^{1/2} Uhr.

Chr. Paul Rau

Fabr. Irtw. Masch.,
Wildberg,

empfiehlt:

Grasmähmaschinen, Heuwender,

Schwadenrechen

erstklassiges deutsches Fabrikat.



Schutzmarke

Nur so lange Vorrat!

Bremenschuhöl Rudin

in Glasflaschen.

Alleiniger Fabrikant auch von
Schuhfell Transilva.

**Carl Bentner, chem. Fabrik,
Göppingen.**

Eierabgabe

am Montag, den 7. d. Mtd.,
auf der Polizeiwache.

Auf den Kopf der Versorgungs-
berechtigten 6 Stück.

Buchst. A-G vorm. 10-12 Uhr,
Buchst. H-K nachm. 1^{1/2}-4 Uhr,
Buchst. S-3 nachm. 4-6 Uhr.

Geld abgezählt bereit halten.

Eier für den Winter einlegen!

Magold, den 4. Mai 1917.

Stadtsch.-Amt: Rater.

Magold.

Speise- Kartoffel- Abgabe.

Wer die beim Stadtschulth.-Amt
bestellten Kartoffeln noch nicht be-
zogen hat, kann solche, soweit der
Vorrat reicht, am **u n d e r s t e n**
M o n t a g 7. Mai früh von
4 Uhr an abholen und zwar:

im Hause des
Hrn. Oberamtspflegers Rapp,
Goltwerstraße:

von 8 bis 10 Uhr Buchstabe A bis G,
von 10 bis 12 Uhr Buchstabe H bis K,
in der staatl. Amtshalle:

von 1 bis 3 Uhr Buchstabe L bis S,
von 3 bis 5 Uhr Buchstabe T bis Z
und die Nachzügler.

Es wird der ganze noch vorhan-
dene Vorrat abgegeben und können
zunächst nur die vorgemerkten Be-
steller berücksichtigt werden. Später
kommen vorzugsweise keine Kar-
toffeln mehr zur Abgabe!

Der Preis ist 5 M f. d. Ztr.
(für Saatkart. 7 & 50 &)

Feinst holländischer Kaffee-Ersatz

bester Ersatz für Bohnen-
kaffee, ist frisch eingetroffen bei
Berg & Schmid.

Magold.

Strohhüte

in allen Neuheiten für Herren, Da-
men und Kinder sind eingetroffen
und empfiehlt.

Christ. Raaf.

Gulz.

Ein Altes oder noch gutes

Zug- Pferd

verkauft
Johannes Dürr, Bauer.

Hausfrauen!

Wascht mit konzentriertem
Schnellwaschpulver
„Weißol“

garantiert sp- und chlorfrei.
Sie erhalten mühelos eine
blendend weiße Wäsche.

Erschließlich ohne Karten für
hier und Umgegend nur bei

Albert Koller,

Gen. Warengeschäft,
Hochdorf D. A. Hrb.

Stahls Federer

Aktiengesellschaft

Stuttgart.

Ein- u. Ausdrück von Druckmaschinen

Qualitätsprüfung von Druckmaschinen

Annahme von Leasing

zur Druckmaschinen

Umwartung von Druckmaschinen



Langholz- Verkauf

auf dem Stock.

Aus dem Waldteil Held, Markung Ebershardt, kommen

150-200 Festm. Schälholz (Fichten)

zum Verkauf. Mit dem Fällen des Holzes kann sofort nach dem Ver-
kauf begonnen werden. Vermessung nach Staatsmaß. Günstige Abfuhr
eogl. auf Station Ebershausen.

Schrittliche Angebote an den Untergleichen bis 13. Mai erbeten.

Jakob Kempf,
Hohrdorf O. A. Magold.

Frauen und Mädchen

von hier und Umgegend für meine
Forstbaumschulen für sofort
gesucht.

Ch. Geigle,

Waldsamenhandlung,
Magold.

Arbeiterinnen

nicht unter 16 Jahren

finden Beschäftigung in der

Pulverfabrik

Rottweil.

Auf 15. Mai (auch jüngeres

Mädchen

Frau Oberl. Schmid,
Herrenbergstraße.

Mädchen

für Küche und Haushalt in kleine
Familie nach München auf 15.
Mai gesucht.

Hermann Wagner,
Calw.

Photog. Bedarfsartikel

hält stets frisch auf Lager, auch liefert
Apparate jeder Firma an Katalogprei-
sen m. 20%, Rab. b. Barzahlung, schnellstens
C. Hollaender, Buchhdlg., Magold.

Schönen

Kopfsalat

empfiehlt
Gärtnerereibesitzer **Schuster,**
Magold.

Pv. Gottesdienst in Magold:

Am Sonntag Remate, den 6. Mai

10 Uhr Predigt.

Später für die Waisen der Gräbergemein.

1^{1/2} Uhr Ehr. Henlecher Lächter.

1^{1/2} Uhr Kriegesbestraße.

Montag, den 9. Mai abends 8 Uhr

Kriegesbestraße und monatlicher Geb-
und Bettaggottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Magold:

Samstag 6. Mai 9^{1/2} Uhr Predigt und

Am.

(9^{1/2} Uhr bezgl. in Hohrdorf.)

2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Magold:

Samstag 6. Mai vorm. 1^{1/2} Uhr

Predigt. Abends 1^{1/2} Uhr Predigt.

Montag abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Erstmal
mit Besatz
Som- und
Preis stiel
hier mit 10
Nr. 1.50, im
und 10 Km.
Nr. 1.50, im
Münchenberg
Monats-Won
nach Besatz

Nr 108

Reichs

Am 6

Minister B

Präsident

1.05 Uhr.

Auf der

Abg. H

terstigung an

nicht leisten

abkömmlich

Minister

Unterstützung

Reichsleitung

Abg. T

Vorarbeiten

Minister

zur Aufhebung

geschiedet wer

schon schweb

blieben aber

nehmen nicht

Russisch

Kriegsziele o

Staatsje

in zu Beant

§ 31 der G

dem Herrn

Demit

Das Ha

weite Vere

Abg. F

die schwierige

kann schwer

bei den Reich

nach mehr So

bei den Ch

Umlauf an

aber nicht zu

Der

Roman aus de

85)

„Ich neh

„Ganzwei

Doch nun

Tränen Luft

„Ich, das war

das Kind her

aus, wo

gerade so we

klänge leben

Kind in G

„Aber He

„Was mi

best genug, un

die Augen ich

„Ich frust

finde ihn ver

wusste sie wa

und er, daß i

lassen hatte,

zwischen gesch

weihen ein

die ihr Ch

war. „Mit de

ihre geliebt, in

ihn geliebt, in

über ein Ver

setzt in wach

„Erst. Er li

konnte nichts

war, der keine

Lande.

„Du läst

nach ihrem

„Hästen.“

„Rein, all